

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gesänge mit Begleitung des Klaviers

III. Heft

Beethoven, Ludwig van

Mayence, [1818]

[urn:nbn:de:bsz:31-49251](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-49251)

Domb 218

Gesänge
 mit
 Piano-forte.
 von
 L. van Beethoven. fl. 8r
 3^{te} Hft.

49

Johann Belten, Kunsthändler in Karlsruhe, besitzt einen
 ansehnlichen Vorrath von Oelgemälden, Handzeichnungen, Kupferstichen,
 Schweizer Gegenden und Trachten, Zeichnungsstudien und Materialien,
 Steinbrücke, Landkarten, Musikalien, Flügel - Fortepianos und was in
 dieses Fach einschlägt.

GESÄNGE

mit Begleitung des Klaviers

in Musik gesetzt

von

L. van Beethoven

3 Hefte

N^o

L. 1 d. 13
p. 2 0. 25

A Mayence chez Charles Zulehner

N^o

Welten Kunsthandler
in Carlsruhe.

Singstimme.

N^{ro} 1.

Forte. Piano.

In einer mäßigen
geschwinden Bewegung
mit einer komischen Art gefungen.

1. Wenn jemand ei = ne Rei = se thut, so kann er was er =

= zählen. Drum nahm ich meinen Stock und Hut und thät das Reifen

wäh = len Da hat er gar nicht ü = bel dran ge = than, ver =

= zähl er doch wei = ter Herr U = ri = an!

100

2. Zuerst gings an den Nordpol hin,
Da war es kalt bey Ehre!
Da dacht ich denn in meinem Sinn,
Dafs es hier beffer wäre.

Tutti.

Da hat er gar nicht übel dran gethan,
Verzähl er doch weiter, Herr Urian!

4. Die Esquimeaux find wild und grofs,
Zu allem Guten träge.
Da schalt ich einen einen Klofs,
Und kriegte viele Schläge.

Chor wie zuvor.

6. Flugs ich an Bord und aus ins Meer,
Den Tubus fest gebunden,
Und suchte sie die Kreutz und Quer,
Und hab sie nicht gefunden.

Chor wie zuvor.

8. Allein, allein, allein, allein,
Wie kann ein Mensch sich trügen!
Ich fand da nichts als Sand und Stein,
Und liefs den Sack da liegen.

Chor wie zuvor.

3. In Grönland freuten sie sich sehr
Mich ihres Orts zu sehen,
Und setzten mir den Thrankrug her;
Ich liefs ihn aber stehen.

Tutti.

Da hat er gar nicht übel dran gethan,
Verzähl er doch weiter, Herr Urian!

5. Nun war ich in Amerika!
Da sagt ich zu mir: Lieber!
Nord-westpassage ist doch da;
Mach dich einmal darüber.

Chor wie zuvor.

7. Von hier ging ich nach Mexico;
Ist weiter als nach Bremen,
Da dacht' ich liegt das Gold wie Stroh;
Du sollst in Sack voll nehmen.

Chor wie zuvor.

9. Drauf kauft' ich etwas kalte Kost,
Und Kieler Sprott und Kuchen,
Und setzte mich auf Extrapost,
Land Asia zu besuchen.

Chor wie zuvor.

10. Der Mogul ist ein großer Mann,
Und gnädig über Massen
Und klug; er war itzt eben dran,
'n Zahn ausziehen zu lassen.

Chor wie zuvor.

12. Ich gab dem Wirth mein Ehrenwort,
Ihn nächstens zu bezahlen;
Und damit reißt' ich weiter fort
Nach China und Bengalen.

Chor wie zuvor.

11. Hm! dacht ich der hat Zahnepein,
Bey aller Größe' und Gaben! - - -
Was hilft's denn auch noch: Mogul feyn?
Die kann man so wohl haben.

Chor wie zuvor.

13. Nach Java und nach Otaheit,
Und Africa nicht minder;
Und sah bey der Gelegenheit
Viel Städt und Menschenkinder;

Chor wie zuvor.

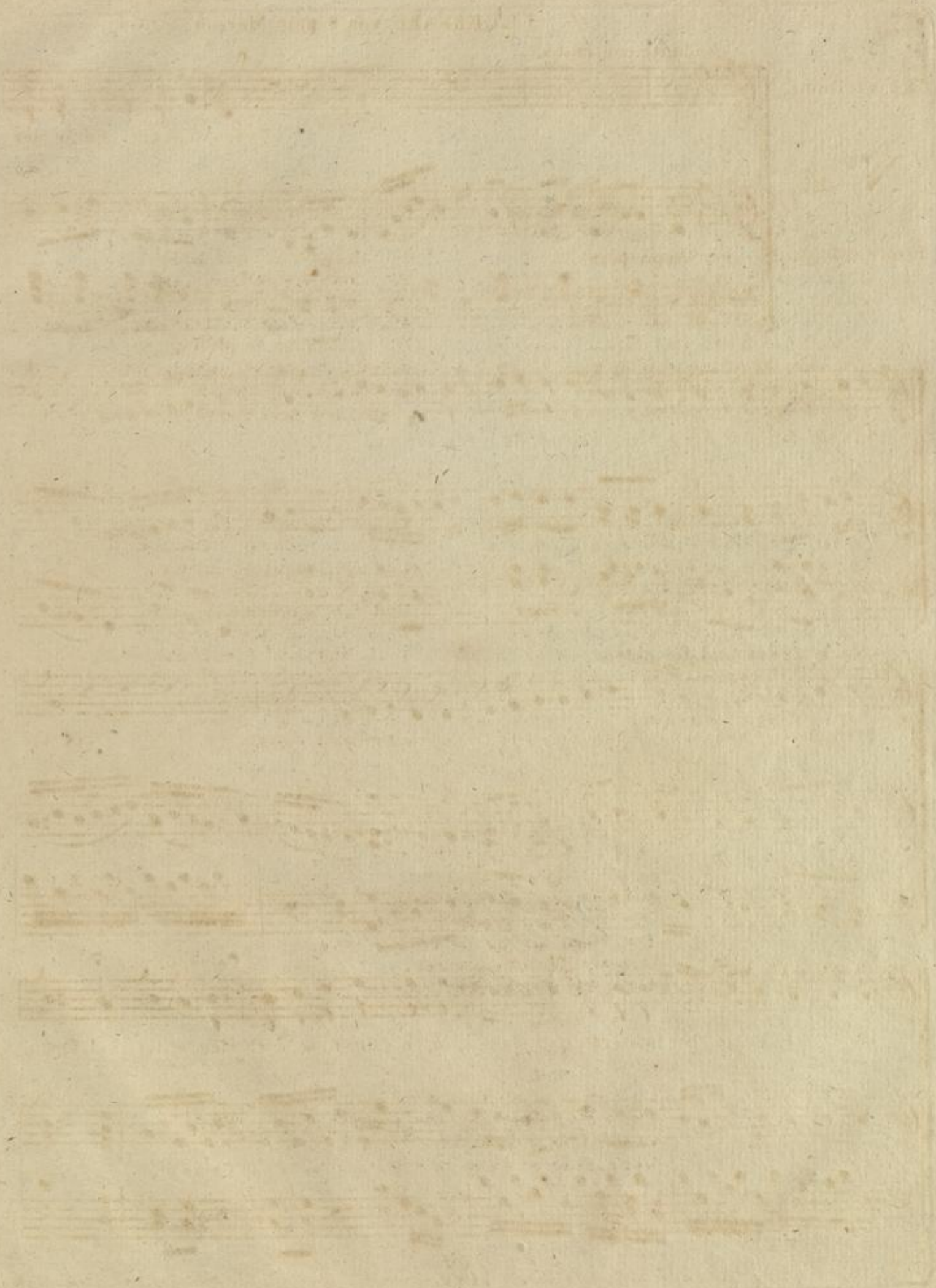
14. Und fand es überall wie hier,
Fand überall 'n Sparren,
Die Menschen grade so wie wir,
Und eben solche Narren.

Tutti.

Da hat er übel übel dran gethan;
Verzähl er nicht weiter Herr Urian.

Claudius.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a title or header.



FEUERFARB, von Sophie Mereau.

6

Andante con moto.

Singstimme.

N^{ro} 2.

Forte-Piano.

Sempre piano.

Ich weiß eine Farbe der

bin ich so hold, die achte ich höher als Silber und Gold; die trag ich so gerne um

Stirn und Gewand, und habe sie Farbe der Wahrheit genannt. Wohl

fp *p*

blühet in liebli-cher sanfter Gestalt die glühen-de Rose, doch bleichet sie bald. Drum

Calando.

Calando.

7

weihte zur Blume der Lie-be man sie; ihr Reitz ist unendlich, doch welket er früh.

Die Bläue des Himmels strahlt herrlich und mild,
 Drum gab man der Treue dies freundliche Bild.
 Doch trübet manch Wölkchen den Aether so rein!
 So schleichen beim Treuen oft Sorgen sich ein.

Die Farbe des Schnees, so strahlend und licht,
 Heißt Farbe der Unschuld; doch dauert sie nicht.
 Bald ist es verdunkelt das blendende Kleid:
 So trüben auch Unschuld Verläumdung und Neid.

Warum ich, so fragt ihr, der Farbe so hold,
 Den heiligen Namen der Wahrheit gezollt;
 Weil flammender Schiüer von ihr sich ergießt,
 Und ruhige Dauer sie schützend umschließst.

Ihr schadet der nassende Regengufs nicht,
 Noch bleicht sie der Sonne verzehrendes Licht,
 Drum trag ich so gern sie um Stirn und Gewand
 Und habe sie Farbe der Wahrheit genannt.

8

DAS LIEDCHEN VON DER RUHE,
von Bürger.

Adagio.

Singstimme.

Im Arm der Liebe ruht sich wohl, wohl auch im Schoos der

N^{ro} 3.

Fortepiano.

Erde. Obs dort noch oder hier seyn soll, wo Ruh ich finden werde, wo

Ruh ich fin = den werde! das forcht mein Geist, und finnt und denkt und

fleht zur Vor-sicht, die sie schenkt, und fleht zur Vor-sicht, die sie schenkt.

pp

Im Arm der Liebe ruht sich wohl, mir winkt sie, ach! ver- gebens. Bey

p

dir, E - li - se, find ich wohl die Ru - he mei - nes Le - bens, die

M

Ru - he mei - nes Lebens. Dich wehrt mir har - ter Menschen Sinn und

pp

V. S.

in der Blü-the welk ich hin! und in der Blü-the welk ich hin!

Im Schoos der Erde ruht sich so wohl,
 So still und ungestört,
 Hier ist das Herz so Kummervoll,
 Dort wirds durch nichts beschwert.
 Man schläft so sanft, schläft sich so süß
 Hinüber in das Paradies.

Ach wo ich wohl noch ruhen soll
 Von jeglicher Beschwerde
 Im Arm der Liebe ruht sich wohl,
 Wohl auch im Schoos der Erde!
 Bald muß ich ruh'n, und wo es sey,
 Dies ist dem Müden einerley.

MAY_GESANG
von Göthe.

11

Allegro.

Singstimme.

N^o 4.

Forfe-Piano.

The musical score is written for voice and piano. It begins with a treble clef, a key signature of two flats (B-flat and E-flat), and a 2/4 time signature. The tempo is marked 'Allegro.' The piano part starts with a dynamic marking 'p' (piano). The vocal line is written in a soprano or alto clef. The lyrics are: 'Wie herrlich leuchtet mir die Natur - wie glänzt die Sonne, wie lacht die Flur! Es dringen Blüthen aus je-dem Zweig und tausend Stimmen aus dem Ge-sträuch, und'. The score concludes with a 'V.s.' (Vincendi) marking.

Freud und Wonne aus je = der Brust: o Erd, o Son = ne, o Glück o Luft!

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The lyrics are written below the notes. The piano accompaniment features chords and moving lines in both the right and left hands, with dynamic markings 'p' (piano) appearing in the right hand.

The second system continues the musical score. The vocal line is mostly silent, indicated by a horizontal line. The piano accompaniment continues with rhythmic patterns and dynamic markings 'f' (forte) and 'p' (piano) in the right hand.

O Lieb! o

The third system features a vocal line with the lyrics 'O Lieb! o' and a piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings 'f' and 'p'.

Lie = helfo gol = den schön, wie Morgen = wolken auf je = nen Höhn! du seg' nest

The fourth system contains the vocal line with the lyrics 'Lie = helfo gol = den schön, wie Morgen = wolken auf je = nen Höhn! du seg' nest' and the piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings 'f' and 'p'.

herrlich das fri = sche Feld im Blüthen = dampfe die vol = le Welt, o

Mädchen, Mädchen, wie lieb ich dich! wie blickt dein Au = ge, wie liebt du mich!

So liebt die Lerche Ge =

V. S.

=fang und Luft und Morgen = Blumen den Himmels = duft, wie ich dich

liebe, mit war = men Blut, die du mir Ju = gend und Freud und Muth zu

neu = en Lie = dern und Tän = zen giebt, sey e = wig glücklich, wie du mich

liebst, sey e = wig glücklich, wie du mich liebst, sey e = wig glücklich, wie

du mich liebst!

Allegretto.

von Lessing. 15

Singstimme.

N^{ro} 5.

Forste-Piano.

1. Oh=ne Lie=be le=be, wer da kann, wenn er auch ein Mensch schon

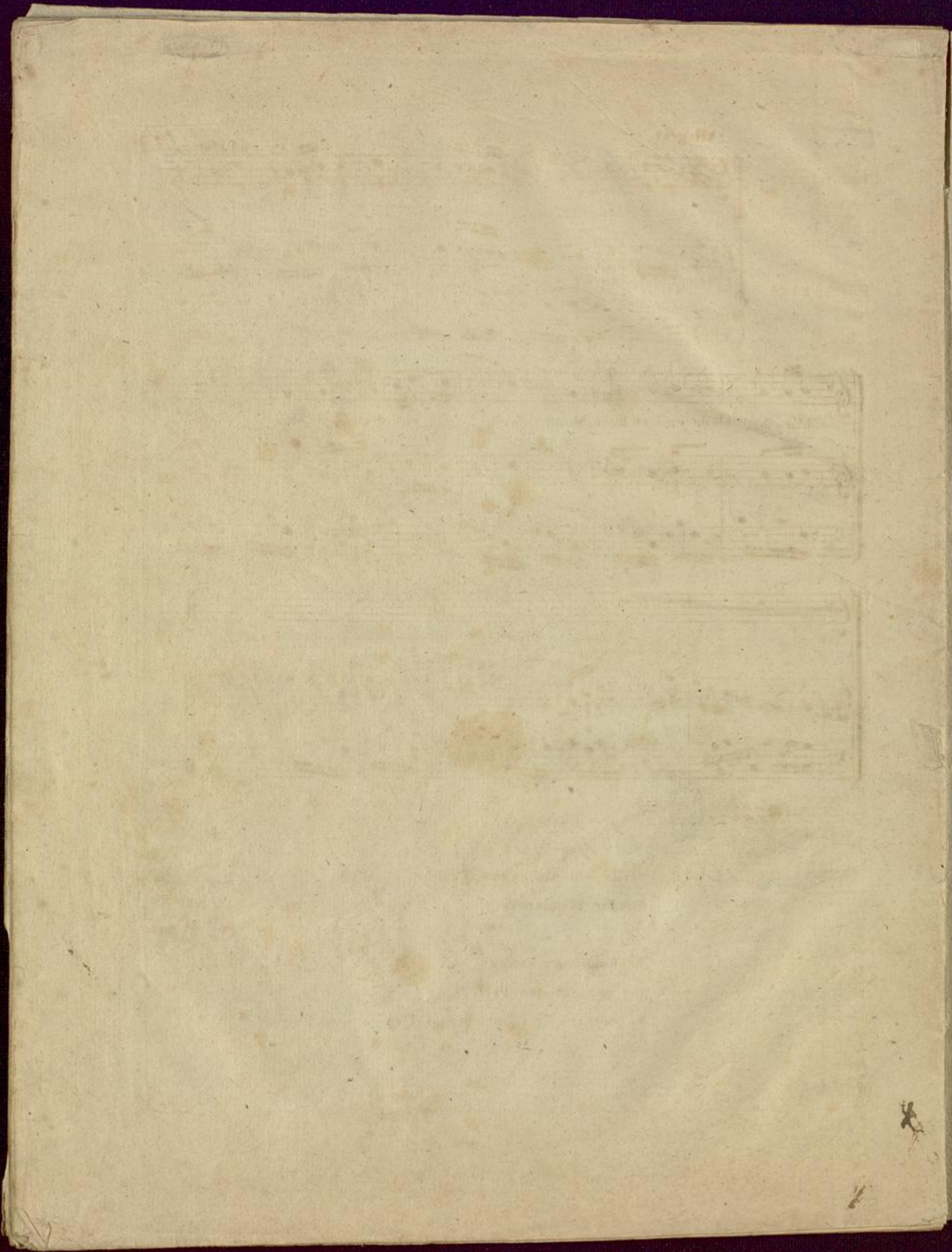
blie=be, bleibt er doch kein Mann, bleibt — er doch kein Mann.

pp

Fine.

2. Süße Liebe,
Mach' mein Leben süß;
Stille ein die regen Triebe
Sonder Hinderniß.

3. Schmachten lassen
Sey der Schönen Pflicht;
Nur uns ewig schmachten lassen
Dieses sey sie nicht.



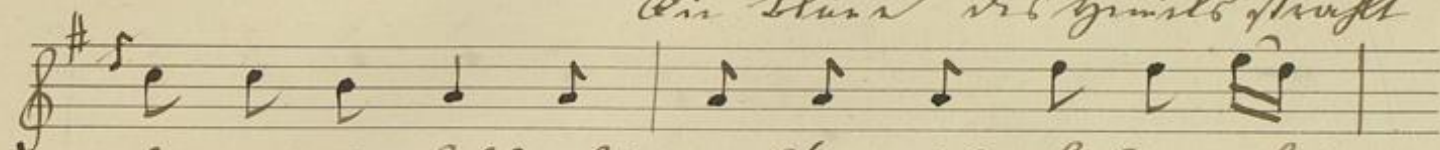
Sinnfurcha.

L. n. Luthers

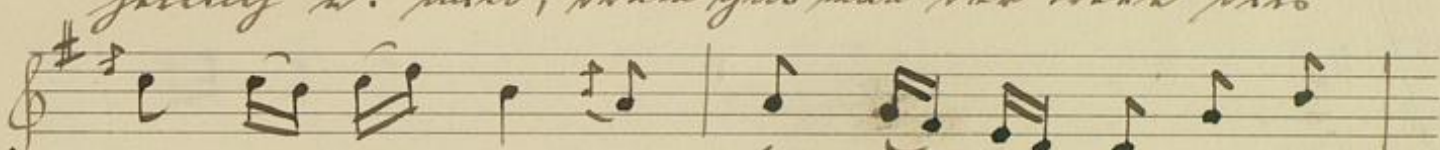
Andante con moto.



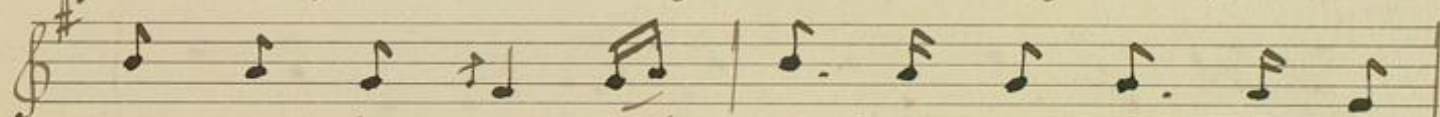
Ich weiß die Tugend der
die Tugend der höchsten Kraft



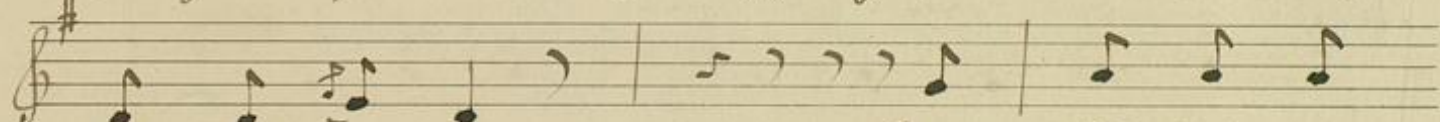
bin ich so froh, die weisse ich schon als
Freud' n. mild, denn gab man das Tugend die



Wissen n. Gold, die Tugend ist so genau im
freundlichen Bild. Doch hat man viel Tugend der



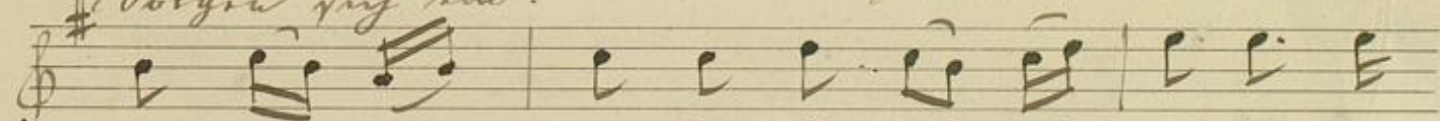
Wissen n. Gewand, und geben sie Tugend der
Ansehen so rein, so schenken beim Tugend oft



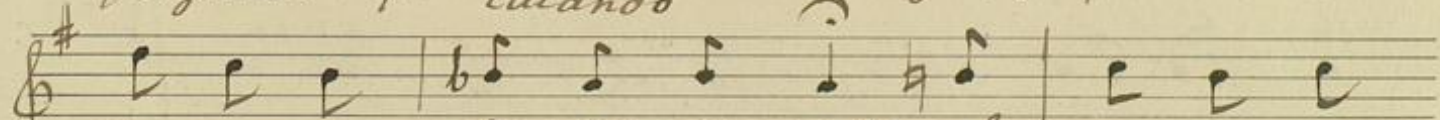
Wunschzeit gemacht.

Doch bleibt in
die Tugend der

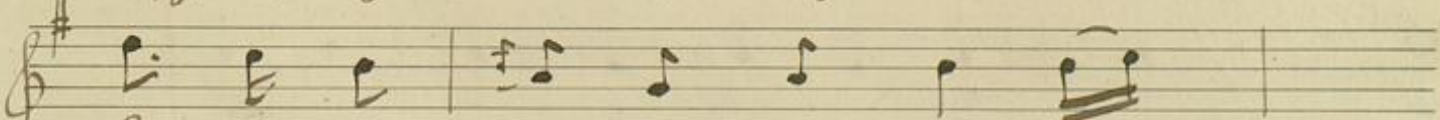
Doch weiß sie.



lieblich - sein sanfter Gestalt die zügelnden
Ansehen so *calando* ^{stark} n. list, sieht Tugend der



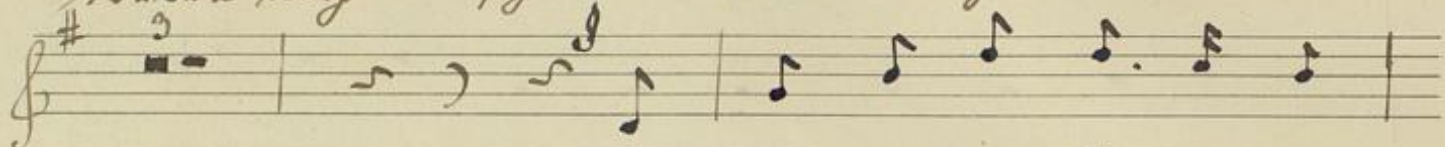
Doch, doch bleibt sie bald. Wenn weisse zur
Ansehen, doch weisse sie nicht. Bald ist es der.



Wissen der Lie - be man sein ist
Ansehen der blühenden ~~list~~ so
Christ;



Prinz ist unerbittlich, doch walbet er fein.
Süßwar sein Dreyföld Herz-lüftung in. Wird.



Admum inf so frucht ist, der



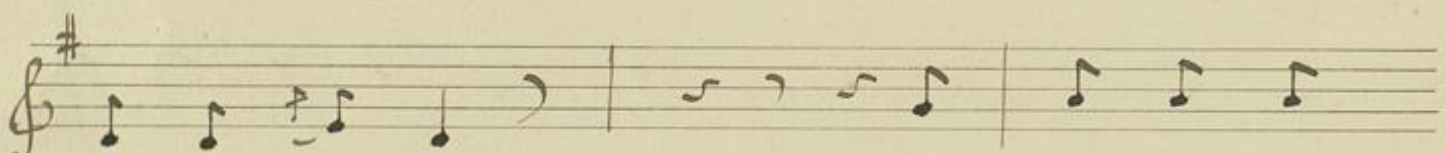
Süßwar so sold, der süßigen Marmen der



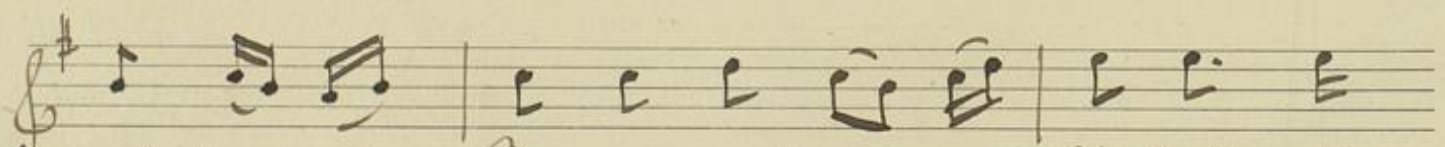
Admum inf so zollt, weil flumensin der Dreyföld von



ist die süßigste, und süßig = zu süßem sein



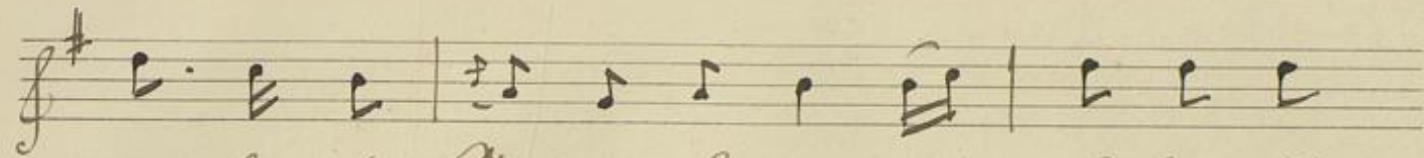
süßig und süßigste. Die süßigste der



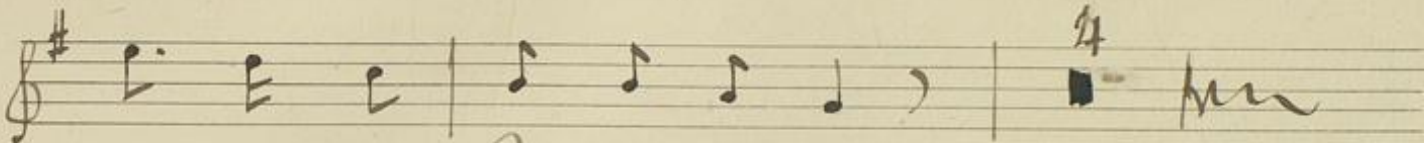
süßig = der süßig = süßigste, noch bleibt sein der



Admum der. süßig = der süßig, Admum süßig inf so



yon die im Himmel. Gewand, u. Suba die



Suba der Aufseht yment.

